Neueste Nachrichten aus dem Jahre 1999

Autor(en): **Brentano, Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-596790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das unmögliche Kurz-Interview mit Ex-Staatschef Erich Honecker

Wohlstandsmüll hinter die neue Mauer

«Was wäre, wenn ...»

Honecker: *«Mit was-wäre-wenn können Sie ein Interview mit mir nicht einleiten.»*

«Aber Gedankenspiele müssen erlaubt sein, Herr Honecker. Was also wäre, wenn Sie morgen als wiedereingesetzter Staatsratsvorsitzender in Ost-Berlin sässen und 16 Millionen Deutsche auf Ihr Kommando hörten. Was wäre wenn, Herr Honecker?»

Pause.

«Herr Honecker, ich helfe Ihnen ein wenig auf die Sprünge. Sie hätten den Chef der Staatssicherheit Mielke wieder an Ihrer Seite, und er hätte soeben eine Rede über den ostdeutschen Rundfunk und im DDR-Fernsehen gehalten. Darin hätte er u.a. gesagt: ‹Mitbürger, liebe Genossen, ich liebe euch alle wie zuvor. Jetzt sind wir wieder eine brüderlich sozialistische Familie, wir sind unter uns.› Und dann wäre er zur Sache gekommen und hätte von jedem gefordert, binnen Wochenfrist eine tabellarische Aufstellung seines Tuns und Lassens in den vergangenen zwei Jahren bei seiner nächsten Aussendienststelle der Stasi einzureichen.»

Honecker (lachend): *«Eine gute Idee. Auf diese Weise könnten die lieben Landsleute ihren Widerwillen über die Arroganz der BRD-Bürger kundtun, sich ihn von der Seele schreiben.»*

«Würde alles so weitergehen wie vor dem Fall der Mauer?»

Honecker: *«Wer kann das sagen? Wir werden nach der Regel handeln: Wer nicht rechtzeitig den Arbeiter- und Bauernstaat bejaht, den wird das Leben bestrafen.»*

«Und wird es wieder eine Mauer geben?»

Honecker: *«Sie war beiden Seiten zweckdienlich, ein Wall des Friedens und der Zuversicht, der Beständigkeit. Man wusste, woran man war, nicht wahr? Wir könnten westliche Baufirmen beauftragen, die Mauer wieder zu errichten und im Gegenzug uns dazu verpflichten, westlichen Wohlstandsmüll in unseren Deponien aufzunehmen.»*

«Und Sie glauben, das würde klappen?»

Honecker: *«Wer kann das jetzt voraussagen, ob irgend etwas noch in Europa klappen wird. Aber ich habe erst dieser Tage eine Untersuchung Ihres westdeutschen EMNID-Instituts gelesen, woraus hervorgeht, dass in 40 Jahren des real existierenden Sozialismus sehr spezifische Denk- und Verhaltensmuster in der DDR herangewachsen sind.»*

«Ja, aber da ist immer noch die gleiche Sprache.»

Honecker: *«Das besagt nicht viel. Wir hätten unseren DDR-Duden und die BRD den ihren. Die gleiche Sprache und Geschichte können darüber leicht hinwegtäuschen, dass gegensätzliche Systeme die Menschen unterschiedlich geprägt haben.»*

«Sie würden sich also selbst in Ihrem Alter wohl fühlen als wiedereingesetzter Generalsekretär?»

Honecker: *«Wir hätten bald wieder vier oder fünf Millionen Mitglieder in der SED.»*

«Lauter unsichere Kantonisten, Herr Honecker.»

Honecker: *«Sagen Sie das nicht. Die hätten wieder ihr Wir-Gefühl, billige Mieten, keine Arbeitslosigkeit, Vollbeschäftigung. Vielleicht das, was Sie Defizite nennen würden, dafür aber kein Defizit in ihren Sparguthaben.»*

«Aber die Russen würden nicht mitmachen.»

Honecker: *«Vielleicht nicht. Aber wir gäben ihren kommunistischen Dissidenten Asyl, und dafür wären sie uns dankbar.»*

«Würden Sie auch Gorbatschow aufnehmen?»

Honecker: *«Selbst ihn.»*

«Gesetzt den Fall, Ihre alte DDR würde wieder auferstehen, meinen Sie, die Westdeutschen wären froh?»

Honecker: (Pause. Denkt lange nach.) *«Ich meine schon. Sie wären eine Menge Ärger und Sorgen los und müssten weniger Steuern zahlen. Ich glaube, allen wäre gedient.»*

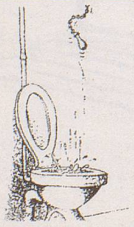
Interview: Frank Feldman

Neueste Nachrichten aus dem Jahr 1999

gesammelt von Ulrich Brentano

- Die Haushaltsschulden aller Länder werden von den Staats- und Bundesbanken auf insgesamt 2197 Milliarden Billionen Dollar beziffert.
- Die Anzahl der kriegführenden Kleinstaaten in Südost- und Osteuropa ist auf 28 gestiegen.
- Daimler-Benz hat in einem Joint-venture mit den Japanern das erste Raumfahrt-Cabrio auf der Frankfurter Automobil-Messe vorgestellt.
- Die Quotenfrauenregel wird jetzt auch unter Bischöfen eingeführt.
- Die Mafia stiftet einen Kulturpreis für die gelungenste Raubkopie des Jahres.
- UNO-Friedenstruppen werden zurzeit von 854 Generälen und Brigadiers in 76 Ländern kommandiert.
- Aufgrund der immer noch wachsenden Umweltverschmutzung sind in Europa 91 der beliebtesten Ferienorte für die Dauer von 7 Monaten im Jahr gesperrt worden.
- Das neue Fingerabdrucksystem FAS funktioniert inzwischen so reibungslos, dass man auf Scheckunterschriften zugunsten des Daumenabdrucks verzichten kann.

REKLAME



Der Oetzfan Club
wünscht dem langjährigen treuen, an stillen Orten lesenden Nebileser zu seinem 50. Geburtstag alles Gute.